

Bericht über die von Sr. Majestät dem Kaiser dotirten archäologischen Grabungen in den Gebieten von Solva und Teurnia.

Von

Dr. Friedrich Pichler,

a. o. Universitäts-Professor in Graz.

(Mit 1 Tafel und 12 Figuren im Texte.)

Einleitung.

Zur Vornahme archäologischer Grabungen im Gebiete der Römerstädte Flavium solvense, Celeia, Poetovio, Virunum, Teurnia verlieh Se. Majestät Kaiser Franz Joseph I. der Vorstehung des st. l. Münzen- und Antiken-Cabinetes im Joanneum zu Grätz eine Dotation von 500 fl. ö. W., welcher nachmals ein abermaliger Beitrag von 300 fl. ö. W. folgte.

Der Ausdruck des tiefergebensten Dankes an den hohen Geber sei aller weiteren Berichterstattung pflichtgemäss vorangeschickt.

Die Unternehmung der Ausgrabungen bleibt auch zu lebhaftem Danke verbunden den thätigen Förderern, Sr. Excellenz Herrn Guido Baron Kübeck, Statthalter von Steiermark, und dem erblichen Reichsrathe Herrn Grafen Franz von Meran; endlich jenen einzelnen Persönlichkeiten, deren Thätigkeit bei den beziehungsweisen Grabungsstellen hervorgehoben werden wird. Die k. k. Central-Commission für Kunst und historische Denkmale in Wien widmete speciel für die Untersuchungen in Teurnia den Betrag von 50 fl. ö. W. wie ähnlich schon im Vorjahre, war aber in diesem Jahre nicht mehr in der Lage, Grabungen zu Virunum auf dem Zolfelde zu subventioniren. Da die Zuwendung eines grösseren Betrages für die letztgenannte Stätte seitens der Central-Commission neuerlich in Aussicht gestellt wurde, so entfiel vorderhand eine planmässige Grabung auf dem Zolfelde und beschränkte sich die Thätigkeit hierselbst, ungeachtet günstiger Grund- und Auskunftsangebote,